

Protokoll

zur Sitzung des AGW Arbeitskreises „Gesellschaft und Quartier“
am 26. und 27.03.2012 in Essen

Montag, 26.03.2012

Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10./11.10.2011 in Erfurt

Herr Jellema eröffnet die Sitzung mit der Begrüßung der Teilnehmer. Er begrüßt herzlich Herrn Dirk Miklikowski, Vorstand der Allbau AG, Essen, und bedankt sich bei dem gastgebenden Unternehmen für die Vorbereitung des ersten Tagungstages. Des Weiteren stellen sich am Anfang der Tagung alle Teilnehmer vor.

Vorstellung der Allbau AG, Essen

Herr Dirk Miklikowski, Vorstand Allbau AG

Herr Miklikowski gibt einen Überblick der Aktivitäten der Allbau AG und schildert die veränderte Rolle des Unternehmens bei der Revitalisierung ehemals industriell genutzter Flächen, die teilweise über mehrere Jahrzehnte brachgelegen haben. Dabei wird deutlich, dass die Allbau AG einen wesentlichen Beitrag zur Stadt- und Quartiersentwicklung leistet. Eine vertiefende Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex soll am Nachmittag im Rahmen der Exkursion erfolgen. Darüber hinaus zieht Herr Miklikowski ein erstes Fazit des letztjährigen Kulturhauptstadtjahres, das Essen stellvertretend für das Ruhrgebiet durchgeführt hat. *(Vortrag auf AGW-Hompag abgelegt)*

„Stadtentwicklung – wie müsste sie aussehen, was ist erforderlich“

Historie, Gegenwart und Zukunft einer planenden Stadt am Beispiel Essen

Herr Hans-Jürgen Best, Planungsdezernent der Stadt Essen

Der Beitrag des Planungsdezernenten der Stadt Essen, Herrn Best, zu den Aufgaben der planenden Kommune zeigte anschaulich den Zusammenhang von industriegeschichtlicher Entwicklung (hier insbesondere am Beispiel des Krupp-Konzerns) und der kommunalen Folgeeinrichtung wie Wohnen, Verkehr etc. Der dominierende Einfluss von Krupp auf die Entwicklungsgeschichte der Stadt wurde von Herrn Best exemplarisch erläutert.

STADT – zwischen Planungsalltag und neuen Herausforderungen – ENTWICKELN

Herr Prof. Dr. Alexander Schmidt, Universität Duisburg-Essen

Herr Prof. Dr. Schmidt hält einen Vortrag zu den neuen Herausforderungen an die Planungskompetenz der kommunalen Ebene. Er legte besonderes Gewicht auf die energie- und klimapolitischen Aspekte künftiger Stadtplanung.

Im Anschluss erfolgte eine kurze Diskussion der beiden Vorträge im Plenum

Warum macht ein Wohnungsunternehmen wie die Allbau AG Stadtentwicklung?
Herr Dirk Miklikowski, Vorstand Allbau AG

Es erfolgt ein Vortrag von Herrn Miklikowski zur Motivation der Allbau AG, als kommunales Wohnungsunternehmen einen aktiven Part in der Stadtentwicklung einzunehmen. Eine Diskussion der Thesen erfolgt im Rahmen der Exkursion. *(Vortrag auf AGW-Hompage abgelegt)*

Busexkursion zu verschiedenen Projekten in Essen

Grüne Mitte / PIER78, Allbau AG

Krupp-Gürtel, ThyssenKrupp AG

Uferviertel/Stadtumbauprojekt E-Altendorf, Allbau AG

(Vorstellung auf AGW-Hompage abgelegt)

Dienstag, 27.03.2012

Zur Einstimmung des Tages wird der Film „RUHR 2010 – Das Ruhrgebiet heute“ vorgestellt.

Rolle und Selbstverständnis der Quartiersentwicklung in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft

Moderation: Herr Hendrik Jellema

Dieser Tag ist vereinbarungsgemäß der Diskussion von Rolle und Selbstverständnis der Quartiersentwicklung in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft vorbehalten. Es erfolgen Impulsvorträge von der GEWOBA Bremen, Frau Petra Kurzhöfer, und LEG NRW, Herrn Oliver Gabrian. *(Vorträge auf AGW-Hompage abgelegt)*

Im Anschluss an die beiden Vorträge erfolgte die Diskussion. Deutlich wurde eine große Spannweite unterschiedlicher Ansätze bedingt durch verschiedene Geschäftsmodelle.

Das Spektrum der Projekte umfasste dabei Maßnahmen zur Begleitung von Stadtumbau (Einzelhandel, lokale Demografieentwicklung, energetische Stadtsanierung, Nachbarschaftsförderung). Besonderes Interesse galt dem Aufbau eines Systems quartiersbezogener Raumbeobachtung in Bremen, das die Verknüpfung von Bewirtschaftungsdaten und Gebäudestrukturen vorsieht.

Die Diskussion des LEG-Ansatzes war von dem Selbstverständnis unter den Stichworten „Nachhaltigkeit, Rendite, Engagement“ geprägt. Das Interesse galt der Entwicklung integrierter Bewirtschaftungskonzepte eines regional vertretenen Unternehmens, insbesondere der Verknüpfung von tiefenscharfen räumlichen Analysen, Profilentwicklung für Nachbarschaften mit traditionellen Bewirtschaftungspraktiken.

Erfahrungen mit Kooperationsmodellen

Moderation: Herr Hendrik Jellema

Zusätzlich zu Diskussionen des Rollenverständnisses war auf der letzten Sitzung vereinbart worden, erste Erfahrungen von Unternehmen in solchen Fällen der Quartiersentwicklung zu diskutieren, in denen die Unternehmen nicht alleinige oder hauptsächliche Anbieter im Wohngebiet sind. Bericht und Diskussion widmeten sich den Erfahrungen mit Kooperationsmodellen, in denen die Unternehmen einer von mehreren Akteuren sind.

Zunächst stellte Herr Friedrich Becker von der SAGA GWG das Modell HID „Housing Improvement District“ vor. *(Vortrag auf AGW-Homepage abgelegt)*

Der Vortrag von Herrn Becker führte zu zahlreichen Nachfragen hinsichtlich des Zusammenhangs von Zielformulierungen und öffentlicher Finanzierung. Aufgrund des bislang geringen empirischen Kenntnisstandes wurde angeregt, die Entwicklung derartiger HID-Projekte weiterzuverfolgen.

Frau Wegerich, GAG Köln, und Frau Selter gaben einen Überblick der Erfahrungen zum Wohndialog Kalk Nord. *(Vortrag auf AGW-Homepage abgelegt)*

Hier stand bei der Diskussion dieses Vortrages die Wahrnehmung sogenannter „vergessener“ Stadtteile im Fokus. Mit neuen Instrumentarien der Bürgerbeteiligung und des Dialogs wurde hier das Profil eines bislang unauffälligen Stadtteils betrachtet und die „verborgenen“ sozialen Defizite und Konflikte aufgespürt.

Regularien

Die nächste Tagung des Arbeitskreises Gesellschaft und Quartier findet am (28.10.12 Anreise) 29. und 30.10.2012 in Frankfurt a. M. statt.

Abschließend wurde die künftige inhaltliche Ausrichtung des Arbeitskreises Gesellschaft und Quartier besprochen. Besonderes Interesse fanden die Themen:

- internationale Erfahrungen
- Quartiersbranding / Images
- Evaluation des Programms „soziale Stadt“

Herr Jellema schließt um 13:00 Uhr die Tagung. Er bedankt sich noch einmal bei dem gastgebenden Unternehmen, das mit seiner sehr guten Vorbereitung zu einer gelungenen Tagung beigetragen hat.



Hendrik Jellema
Arbeitskreisleiter

Die Unterlagen zu den einzelnen Vorträgen finden Sie auf der AGW-Homepage intern / Protokolle.